



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

112 (7.3.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-367378](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-367378)

Neue Mannheimer Zeitung

Regulardruck: Drei Bände monatl. RM. 2,70 einsehl. Frachtergeb. in
einem Vierteljahre abgeholt RM. 2,25, doch die Post RM. 2,70
einsehl. W. P. V. G. - Geb. D. 22. 7. 1932. Abhol-
stellen: Goldschmied & Kronenstraße 12, Schlegelstraße 18/20,
Herrlefeld 18, Neudorfstraße 4, Poststraße 12, W. Caspary Str. 8,
in Badstr. 1. - Verlags- und Druckerei: Wöhrlestr. 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-4. - Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Vollständ. Konta: Karlsruhe Nummer 175 90. - Telegramm-Adresse: Remagelitt Mannheim

Regulardruck: Im Monatsheft RM. 2,70 die 48 mm breite Kolonnen-
seite; im Monatsheft RM. 2,25 die 70 mm breite Seite. Für im voraus
zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise,
Rabatt nach Tarif. - Erlösbeitrag 10%. - Für das Erhalten von
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Orten und für
besondere Anzeigen keine Gebühr. - Geschäftsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe

Montag, 7. März 1932

143. Jahrgang - Nr. 112

Frankreichs „Hilfsaktion“ für die Donauländer

Immer mehr stellt sich heraus, wie sehr es sich hier um ein raffiniertes Manöver Lardieus handelt

In englischer Beleuchtung

Darstellung aus Londoner Zeitungen
— London, 7. März.

Die handelspolitischen Vorschläge Frankreichs für die Donauländer sind am Samstag der englischen Zeitungen in Genf in Form einer Denkschrift unterbreitet worden. Es wird jedoch behauptet, daß sie bereits seit einiger Zeit zwischen der französischen und englischen Regierung erörtert worden sind.

Die Denkschrift wird von den „Times“ als sehr wichtig bezeichnet und soll sich den letzten Bericht des Finanzkommissionars des Völkerbundes zum Ausgangspunkt nehmen.

Die französische Regierung

In der letzten der „Times“, erachtet die Zeit noch nicht als für eine Diskussion zwischen den Donauländern, sondern schlägt gegenseitige Vorzugsabhandlungen der fünf Donauländer vor und will den Großmächten zur Pflicht machen, bei der praktischen Durchführung beizustehen, sobald für die unmittelbaren Beteiligten keine Gefahr zu sehen ist.

Die Rolle der Großmächte wird, wie man sieht, in sehr weiten Grenzen betrachtet und man kann im Zweifel sein, ob die Unabhängigkeit mehr auf dem Konto der französischen Denkschrift oder den „Times“ kommt.

Es ist eben der von England erwartete Beitrag der in einem anderen Blatt, dem „Daily Telegraph“, auf dieselben aus der Reichsfinanzkommission bezüglichen Vorschläge wie in der letzten Nummer der „Times“ steht, bedenklich, die auch noch durch die bevorstehende britische Reichsfinanzkommission, von Craun verurteilt werden.

Schicksalsweniger bedingt die Aufnahme der Denkschrift in den „Times“ die bereits in der vorigen Woche ankommende Vermittlung.

Als England mit den französischen Vorschlägen sympathisiert

Man erzählt dabei, daß der Plan einer regelrechten Zollunion zwischen den fünf Donauländern, den Lardieu, wie gesagt, für vertriebt erachtet, auf englischer Seite freundschaftlich gefunden hat, was darauf schließen läßt, daß die vorangegangenen französisch-englischen Verhandlungen ziemlich gründlich gewesen sein müssen. Die Darstellung der „Times“ beruht auf dem Bericht, hinter dem Finanzkommissionar des Völkerbundes Bedung zu stehen.

In einem Bericht sagt das Blatt

in dem für die Stabilität ganz Europas der wichtigsten Zustand wirtschaftlicher Unabhängigkeit, in dem sich insbesondere Österreich und Ungarn befinden, könnte eine Verzögerung sich als verhängnisvoll erweisen.

und nicht weniger finanzielle Hilfsmittel wiederhergestellt bei sofortiger Annahme, was wohl auch die Ansicht der Anarbeitenden eines vollkommenen Handels haben. Nebenrechnungen zeigen, in den französischen Vorschlägen, die gewissermaßen bereits einen Kernbestand der britischen Pläne gebildet hätten, kaum enthalten. Es könnte nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß die Vorschläge allgemein willkommen gesehen würden, je weiter sie in wirtschaftlicher Hinsicht gingen und je freier sie von politischen Nebenbedingungen gehalten würden. Es würde deshalb

besonders begrüßt werden, daß der französische Botschafter in Berlin bereits auch der deutschen Regierung von den französischen Wünschen Mitteilung gemacht habe.

Die französische Denkschrift enthält nicht mehr als die wesentlichen Vorschläge für eine partielle Zollunion, was sei zu hoffen, daß gerade diese Vorschläge die Vorschläge eines annehmbareren Maße und die Anhaltspunkte auf sofortige Erleichterung wirtschaftlicher Verhältnisse. Der deutsch-österreichische Zolltarifplan vom vorigen Jahre sei ergebnislos geblieben, weil andere Länder in ihm ein verbotenes politisches Motiv sahen. Es dürfte deshalb angenommen werden, daß der neue Plan von seinen Nebenabreden frei sei. Und der Zolltarif und Österreich sei immer erklärt worden, daß ihre beschlossene Union nur der erste Schritt zu einem weiteren wirtschaftlichen Verband sein solle, in welche wohl aber Grund zu der Hoffnung, daß Lardieu in seinen neuen Vorschlägen aufgenommen habe, was in dem deutsch-österreichischen Plan gar nicht und vermieden habe, was dieser Plan im Gegenteil erzielte.

Der Kampf um Hindenburg

Deutsche Abwehr einer gefährlichen Brunnengiftung

Darstellung unserer Berliner Wägen
□ Berlin, 7. März.

Der Berliner Korrespondent des „Daily Express“ hat einen angeblichen Brief Hindenburgs wiedergegeben, in dem dem Reichspräsidenten die Meinung unterbreitet wird, daß, wenn er im ersten Wahlgang nicht durchkäme, er auf den zweiten verzichten würde, da er doch nicht die Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich zu vereinigen vermöge.

Diese ausgesprochene Zweckwidrigkeit ist, wie von jähändiger Seite mit Nachdruck erklärt wird, von Anfang bis zu Ende frei erfunden. Der Reichspräsident von Hindenburg hat nie eine solche Äußerung getan, und es ist wohl selbstverständlich, daß, nachdem er sich einmal zum Kampf entschlossen, ihn als Soldat auch bis zum Ende durchzuführen wird.

Nationale Würdelosigkeit

— Berlin, 7. März.

Der nationalsozialistische Abgeordnete Kötter, dessen abfällige Äußerungen über die Reichspräsidentenwahl durch Hindenburg in der Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt haben, ist vom deutschnationalen Handlangerverband, in dem er als Geschäftsführer angeführt war, von seinem Amt entsetzt und als Mitglied ausgeschlossen worden.

Wortler hatte in der Danziger Zeitung „Der Vorposten“ geschrieben: Wer hat denn überhaupt die Träger der Kandidatur Hindenburgs sind das unabhängige, nationale, Deutschland erhaltende Menschen und Organisationen über sind es unantastbare, internationale Deutschland beschützende. Er beantwortete diese Frage mit dem Satz: „... das internationale Völkerverband und Nationalsozialismus mit ausdrücklicher Ver-

urteilung des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg Deutschland endgültig zurunde richten dürfen.“ Hindenburg sei heute der Volkstribun des Volkes der Reichsdeutschlands, er betrog die, welche ihn riefen, und wurde der große Vater eines neuen Systems. Außerdem gedachte vorher den Namen Hindenburg in Verbindung mit Vandalenverrätern, Nationalsozialisten, Deserteuren, Schiebern, Gaunern und sonstigen Verbrechergesindel.

Der DDB teilte daher heute vorher mit, daß er sich mit dieser durch seine Aufregung der Wahlaktion zu entschuldigenden unangehörigen nationalen Würdelosigkeit außerhalb der Gemeinlichkeit des Verbandes erhebt habe, die zur Behauptung der nationalen Würde berufen ist. Es ist erschwerend ins Gewicht, daß die Äußerungen auf Danziger Boden gefallen sind, wo die Volksgemeinschaft die deutsche Einheit bedroht. Der DDB schreibt dann weiter: Wir brechen Sie deshalb als Mitglied des deutschnationalen Handlangerverbandes und entlassen Sie mit dem heutigen Tage aus unserm Verband.

Düsterberg über die Harzburger Front

— Meining, 6. März.

In einer Rundrede über die Kampfbühne „Schwarz-weiß-rot“ zur Reichspräsidentenwahl sprach Oberleutnant a. D. Düsterberg. Ueber die Verhandlungen, die zur Aufstellung seiner Kandidatur geführt haben, sagte er:

Nach am 11. Februar habe er die ihm angebotene Kandidatur zurückgelehnt, um einer Einheitskandidatur der nationalen Opposition nicht im Wege zu stehen. Nachdem aber

alle Verhandlungen mit Hitler gescheitert seien, wolle die Harzburger Front jetzt in zwei Richtungen vorgehen. Er habe die feste Hoffnung, daß nach dem ersten Wahlgang die Möglichkeiten vorhanden sein werde, eine Einigung herbeizuführen.

Donau-Politik auch in Genf

Besprechungen zwischen Lardieu, Grandi, Simon und Lanton

Darstellung unserer eigenen Vertreter
— Genf, 7. März.

In den Kreisen der Abwärtungsjourenen vertritt man jetzt einmütig die Ansicht, daß vor der Reichspräsidentenwahl politische Fragen nicht zur Erörterung gelangen werden. Es hängt von dem Ergebnis der Wahl ab, ob Reichspräsident Dr. Brüning noch dem 12. März hier erscheinen wird, um in der Abwärtung Kommission die Aussprache mit Lardieu zu führen. Die für morgen erwartete Ankunft des französischen Ministerpräsidenten in Genf läßt hoffen, daß der des italienischen Außenministers Grandi zusammen-

Die französische Delegation wird die nächsten Tage brauchen, um den Gedankenanstößen über

die Idee einer mitteleuropäischen Wirtschaftsgemeinschaft fortzusprechen.

Lardieu erwartet von Grandi den Bericht über die Wünsche Mussolinis hinsichtlich der Mitarbeit Italiens an dem Projekt.

Der englische Sachverständige Layton wird hier erwartet, um an den Besprechungen zwischen Sir John Simon, Lardieu und Grandi teilzunehmen. In dieser Konversation sollen auch von Fall zu Fall die Außenminister der Tschechoslowakei, Südafrikas und Polens hinzugezogen werden. Als Sachverständiger des Völkerbundsekretariats wird der Holländer Sijpesteijn hinzuziehen. Es wird auch vermutet, daß Ministerdirektor Ritter und Geheimrat Hoff aus Berlin hierher kommen.

Der Berliner Standpunkt

Darstellung unserer Berliner Wägen
□ Berlin, 7. März.

An den Berliner maßgebenden Stellen legt man Wert auf die Feststellung, daß der deutsche Standpunkt, der die Bereitwilligkeit Deutschlands ausdrückt, Österreichs Präferenzen zu gewähren, völlig unabhängig von dem französischen Schritt erfolgt ist. Als die Reichsregierung diese Äußerung gab, war sie von dem französischen Plan offiziell noch nicht in Kenntnis gesetzt worden, war also schlichtweg angewiesen auf die höchst spärlichen und unvollkommenen Mittelungen, die durch die Presse verbreitet waren. Erst später ist dann die deutsche Regierung durch den französischen Botschafter in Kenntnis gesetzt worden, daß an der Ausarbeitung des Lardieuschen Projektes zu beteiligen. Das Außenministerium, das Herr Kratochvíl in Berlin übertrug hat, enthält ebenfalls nur eine Wiederholung der Äußerungen, die der französische Botschafter dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes mündlich gegeben hat.

Aristide Briand †

Telegraphische Meldung
— Paris, 7. März.

Aristide Briand ist heute mittags 12 Uhr französischer Zeit in seiner Wohnung Avenue Kléber gestorben. Am 28. März wäre er 70 Jahre alt geworden.



Das Attentat auf Zwardowski

Darstellung unserer Berliner Wägen
□ Berlin, 7. März.

Ueber das Verbleiben des Reichsrichters von Zwardowski hören wir, daß nach dem letzten Meldungen zwar das Fieber noch anhält, der Ge-



Reichsrichter v. Zwardowski

samtzustand des Verletzten aber befriedigend ist. Die Operation wurde durch den ausgezeichneten Chirurgen, den Ausland zu helfen vermögen, vorgenommen. Zwardowski ist als Wund in dem besten Sanatorium untergebracht. Die Sanierungslagerung hat erneut die gründliche und schnelle Unterbrechung angeordnet, so daß man nun hoffentlich bald etwas Besseres über die Vorgeschichte und die Natur der Tat erfahren wird. Die Behauptung, daß Herr von Zwardowski mit dem Attentäter vertrieben gewesen wäre, trifft nach unseren Verhandlungen nicht zu.

Doppelmoord aus Eifersucht

Selbstmord des Täters

— Gießen, 7. März.

Die Ehefrau Akt und der Volkshaus Friedrich Tammer wurden von der Polizei heute früh gegen 1 Uhr schwerverletzt auf der Straße anlaufend und sofort in ein Krankenhaus überführt, wo sie beide kurz darauf verstarben. Es handelt sich um einen Doppelmoord, als Täter wurde der 34jährige Schlosser Alfred Schmitt von der Polizei ermittelt.

Der Schlosser begann nach der Tat Selbstmord. Er wurde heute vormittag an der Kanalbrücke Willenrichs-Hofweg tot aufgefunden. Er soll den Doppelmoord an 2 Eifersucht begangen haben.

Noch ein viertes Todesopfer

Die Eifersuchtsdrachse hat ein weiteres Todesopfer gefordert. Der 34jährige Vater des Mörders, Alfred Schmitt, erlitt bei der Verhaftung von dem Tode seines Sohnes einen Schlaganfall und starb heute in Baden. Seine Frau ist in einem des Schreckens ebenfalls schwer erkrankt, jedoch mit ihrem Willen gekämpft worden nach.

Goldplandriefe und Kommunalobligationen im Sturzjahre 1931

111 (L. 23. 1428) Wirt. A. Renditen. — 104 Wirt. A. Rückläufe aus dem Ausland

Der Rückgang im Goldplandriefe... im Vergleich mit dem Vorjahre...

Die Renditen im Vergleich mit dem Vorjahre...

Table with 3 columns: Rendite, Rücklauf, and other financial metrics.

Goldplandriefe... im Vergleich mit dem Vorjahre...

Die Renditen im Vergleich mit dem Vorjahre...

Reichspräsidentenwahl und Börse

Rückläufige Ausdehnung — Die Spekulation verhält sich reserviert — Gegenüber Samstagbörsen Verluste von 1-2 v. H.

Kannheim (Schwab)

Die Reichspräsidentenwahl... im Vergleich mit dem Vorjahre...

Die Renditen im Vergleich mit dem Vorjahre...

Kaufmann verstimmt

Die Kaufmann... im Vergleich mit dem Vorjahre...

Die Renditen im Vergleich mit dem Vorjahre...

Die deutsche Weinmesternte 1931

Die deutsche Weinmesternte 1931... im Vergleich mit dem Vorjahre...

Die Renditen im Vergleich mit dem Vorjahre...

Geringe Unternehmungslust am Produktmarkt

Kaufkraft stagniert in ungewissen Bedingungen der Verfügung — Weizen und Roggenmehl ebenfalls unverändert — In Roggenmehl etwas lebhafteres Geschäft

Berliner Produktmarkt 7. März (Vg. Dr.)

Der Berliner Produktmarkt... im Vergleich mit dem Vorjahre...

Manheimer Großbäckerei

Die Manheimer Großbäckerei... im Vergleich mit dem Vorjahre...

Berliner Metallbörsen vom 7. März 1932

Table with 3 columns: Metal prices, exchange rates, and other market data.

Berliner Metallbörsen vom 7. März 1932

Table with 3 columns: Metal prices, exchange rates, and other market data.

Berliner Devisen

Table with 3 columns: Exchange rates, gold prices, and other financial metrics.

Berliner Devisen

Table with 3 columns: Exchange rates, gold prices, and other financial metrics.

